

Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen



43. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
9. - 11. November 2018, Leipzig

Antragsteller*in: Maria Heubuch (Wangen-Allgäu KV)

Änderungsantrag zu EP-U-01

Von Zeile 581 bis 582 einfügen:

auf Nahrung ist ein Menschenrecht und damit darf es keine Patente auf Pflanzen und auf Tiere geben. Wir wollen die Rechte der Kleinbäuer*innen weltweit auf freien Austausch und kostenlose Wiederaussaat von Saatgut sichern. Darüber hinaus wollen wir den Auf- und Ausbau lokaler Saatgutbanken fördern, damit traditionelles Wissen und die biologische Vielfalt erhalten und zugänglich bleiben. Sortenvielfalt ist ein wichtiger Baustein, um das Recht auf Nahrung zu verwirklichen und die Landwirtschaft widerstandsfähiger gegen die Folgen des Klimawandels zu machen.

Begründung

Der Textabschnitt wurde aus dem Handelskapitel übernommen. Die Problematik beim Saatgut betrifft nicht nur Bäuer*innen in Drittländern, sondern gleichermaßen Bäuer*innen in Europa. Es ist kein reines Handelsthema, sondern ein allgemeines landwirtschaftspolitisches Problem.

weitere Antragsteller*innen

Bernd Voß (Steinburg KV); Friedrich Ostendorff (Unna KV); Sebastian Seibel (Berlin-Mitte KV); Christian Meyer (Holzminden KV); Monika Friehl (Plön KV); Uta Bergfeld (Schleswig-Flensburg KV); Hans-Jürgen Bethe (Pinneberg KV); Christiane Hussels (Hannover RV); Anne-Monika Spallek (Coesfeld KV); Beate Benning-Gross (Rastatt/Baden-Baden KV); Gerhard Gebhard (Odenwald-Kraichgau KV); Jochen Detscher (Stuttgart KV); Horst-Dieter Witt (Ludwigslust-Parchim KV); Christian Wein (Stuttgart KV); Christof Schrade (Ravensburg KV); Clara Weißenfels (Mannheim KV); Catherine Kern (Hohenlohe KV); Florian Lessing (Freiburg KV); Daniel Belling (Böblingen KV); Anja Wirtherle (Odenwald-Kraichgau KV); Harald Ebner (Schwäbisch Hall KV); Stefanie Hess (Mannheim KV); Sebastian Fietkau (Mannheim KV)